

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 97.

13. Dezember

1845

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Aufruf).

In der Ganttsache des Johann Michael Reutter, Leinewebers und Krämers in Liebelsberg wird die Liquidations-Verhandlung am Donnerstag den 8. Januar 1846 Vormittags 9 Uhr vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.
Den 10. Dez. 1845.

K. Oberamtsgericht.
Heiß, A.B.

Calw.

Man sieht sich veranlaßt, die Pferdebesitzer von Liebelszell und der Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß sie auf ihre Pferde ein wachsames Auge haben, und sobald sie an einem derselben einen Nasenausfluß, Drüsenanschwellung und dergleichen bemerken, einen Thierarzt zu Rathe ziehen, und je nach dem Erfunde der Ortsbehörde hiervon Anzeige zu machen.
Den 11. Dez. 1845.

K. Oberamt.
p. Akt. Bauer, St.B.

Calw.

Mt Philipp Walker, früher Stiftpflege in Neuweiler, nachmals in Liebelszell wohnhaft, ist hier in Untersuchung zu ziehen, sein gegenwärtiger Aufenthalt aber unbekannt. Stellen; die Polizeibehörden des Ober-

amtsbezirks werden aufgefordert, denselben auf Betreten hierher zu weisen. Es ergeht daher an denselben die Aufforderung sich ohne Verzug hier zu
Den 11. Dez. 1845.

K. Oberamt.
p. Akt. Bauer, St.B.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die in dem Reg. Blatt enthaltene Verfügung vom 11. Nov. d. J. Nro. 56 S. 483

betreffend die Vorsichtsmaßregeln bei dem Felder-Brennen unverweilt in den Gemeindebezirken bekannt zu machen.
Calw, 13. Dez. 1845.

K. Oberamt. Gmelin.

(Straßenbau-Afford).

Die Anlegung einer neuen Straße zwischen Ostelsheim und Althengstätt, Oberamts Calw, auf der Straße von Stuttgart nach Calw, hat die höchste Genehmigung erhalten, und wird die Veraffordirung der Bauarbeiten derselben auf dem Rathhause in Althengstätt

Dienstag den 16. Dez. l. J.
Morgens 10 Uhr

vorgenommen werden.
Es beträgt der Kosten-Voranschlag hiezu für

Grd- und Planirungs-Arbeiten
7393 fl. 44 fr.

Chaussirungs-Arbeiten 11256 fl.

Maurer- und Steinhauer-Arbeiten
2118 fl. 18 fr.

Von dem Voranschlag und den Planen so wie von der Aussteckung des neuen Straßenzugs kann schon Tags zuvor Einsicht genommen werden. Solche Liebhaber zu den Bauarbeiten, welche den die Affords-Verhandlungen leitenden Beamten nicht

persönlich als tüchtig bekannt sind, können nur dann zur Verhandlung zugelassen werden, wenn sie sowohl über hinreichendes Vermögen, als auch darüber, daß sie mit Straßenarbeiten vertraut sind, durch amtlich beglaubigte Zeugnisse genügend ausgewiesen haben.

Den 4. Dez. 1845.

K. Oberamt K. Straßenbauinspektion
Calw. Nagold.
Gmelin. Feldweg.

Calw.

Vor einiger Zeit blieb ein Sack mit Gerste auf der hiesigen Fruchtschranne stehen. Der Eigenthümer wird aufgefordert, innerhalb 30 Tagen seine Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls weiter darüber verfügt werden würde.
Den 10. Dez. 1845.

Stadtschuldheissenamt.
Schuldt.

Calw.

(Rekrutirung p. 1846 betrefend.)

Den Bestimmungen des Rekrutirungsgesetzes zu Folge wird hiemit bekannt gemacht, daß die Rekrutirungsliste pro 1846 gefertigt ist, und zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause 14 Tage lang aufgelegt wird. Das Namensverzeichnis der pflichtigen Jünglinge ist am Rathhause angeschlagen. Die etwa übergangenen Militärpflichtigen sind verbunden, sich bei Vermeidung des im Art. 88 des Gesetzes angedrohten Rechtsnachtheils, selbst der Ortsbehörde zu nachträglicher Einzeichnung anzumelden. Dieselbe Verbindlichkeit, wie den Militärpflichtigen, liegt auch deren Eltern oder Vormündern ob. Ueberhaupt wird Jedermann ersucht, die in die Li-

ste etwa eingeschlichenen Mängel und Irrthüme zur Berichtigung anzuzeigen. Diejenigen Rekrutirungspflichtigen, welche Ansprüche auf Befreiung oder Zurückstellung wegen Berufs oder wegen FamilienVerhältnissen oder auf die Wohlthat Einjähriger Dienstzeit geltend machen wollen, werden aufgefordert, jetzt schon Anmeldung davon zu machen.

Den 10. Dez. 1845.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Calw.

(Floßholzverkauf).

Montag den 29. Dezember werden auf hiesigem Rathhause

11 Stück	90r
33 "	80r
61 "	70r
54 "	60r
36 "	50r
23 "	40r
17 "	30r

im öffentlichen Aufstreich verkauft, die Liebhaber können es auf Verlangen täglich einsehen, wo dann der Waldmeister selbst oder der Waldschütz es ihnen zeigen wird.

Das Holz ist rothtannen und von sehr schönem Wuchs.

Waldmeister Schlatterer.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Ganttsache des Johannes Kall, Bürgers und Krämers in Neubulach wird die Liquidations-Verhandlung am

Mittwoch den 7. Januar 1846

Vormittags 9 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 9. Dez. 1845.

R. Oberamtsgericht.

Heiß, W.

Neuhengstätt.

(Hopfenstangen, Baumstützen und Floßwiedenverkauf).

Am

Donnerstag den 18. d. M.

Morgens 9 Uhr

werden in dem hiesigen Gemeindegewald Schönbügel und Langenlöchle 10.000 Stück Hopfen und Gerüststangen

und

8000 bis 10.000 Baumstützen und Floßwieden

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Dez. 1845.

Schuldheissenamt.

Weiß.

Neuhengstätt.

(SchafweideVerleihung).

Die hiesige Schafweide welche 120 Stück Schafe ernährt, wird

Montag den 22. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 1 oder nach Umständen 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet. Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden, wozu Liebhaber — auswärtige hierorts nicht Bekannte, mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — hiemit eingeladen sind.

Den 1. Dez. 1845.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Empfehlung).

Ausgezeichnet schöne lakirte Blechwaaren, bestehend in Obstkörbchen, Kaffeebrettern, Laternen im Preise von 30 frn. an aufwärts, Zuckerkistchen, Federrohre, Zündhölzer und Eisgarnen-Stuis, so wie noch viele dergartige Artikel empfehlen zu geneigter Abnahme

Tritschler u. Cie.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Beck Hutten.

Calw.

Zu Festgeschenken erlauben wir uns zu empfehlen: Weihnachtskugeln in

den schönsten Farben und verschiedenen Größen, Steingutgeschirren, Buppenköpfe und dergleichen Artikel.

Tritschler u. Cie.

Calw.

Ich habe noch eine neue

Sendung gefarbte und schwarze

Seidesammit und Cachemir-

Westen, schwarze und gefarbte

Shlips und Herrenkravatten,

seidene und baumwollene Fou-

lard-Tücher erhalten, welche

ich zu geneigter Abnahme be-

stens empfehle.

August Sprenger.

Geld auszuleihen,

gegen gesetzliche Sicherheit:

50 fl. Pfleggeld bei Johann Georg

Gall in Röthenbach.

300 fl. Pfleggeld auch in 2 Posten

bei Schleifer Stickel in Calw.

400 fl. und 100 fl. Pfleggeld bei

Gottlob Stoz in Hirsau.

700 fl. und 240 fl. Pfleggeld bei

Christoph Stroh in Calw.

2000 fl. bei einem Privatmann, wenn

es auf einen Posten abgelaugt

wird, um 4 1/2 pCt. Näheres

bei Ausgeber dieß.

Calw.

In der Armbrusterschen Fabrik finden Häpplerinnen Arbeit.

Aufseher Rank.

Calw.

Eine Magd kann sogleich in einen Dienst eintreten. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

Heute Liederkranz mit Gesang bei Thudium.

Calw.

(WaarenEmpfehlung). Folgende Artikel haben wir so eben in schöner Auswahl erhalten, und empfehlen solche zu gütiger Abnahme bestens:

Bügeleisen, geschmiedete und



gegossene in verschiedenen Größen; Kinderbügeleisen, und sonstige Eisenwaaren, ferner alle Gattungen Messingwaaren, als Mörser, Bierhähnen, Sattlermessing u. dgl.

Eritschler u. Cie.

Calw.

Einen viereckigten, mit einer Bratschachel versehenen, sturzenen Aufsatz, auf jeden Ofen passend, hat aus Auftrag zu verkaufen

Theodor Feldweg.

Calw.

Eine große Auswahl schöner seidener Foulards, BrocheGravätchen und schwarz seidener Herrenhalsbinden empfiehlt

C. F. Böhner.

Calw.

Eine neue Art feiner Herren-Schlipskravatten hat in schöner Auswahl zu billigen Preisen

Säckler Stieffel.

Büße aus dem Privatleben Napoleons.

(Fortsetzung).

Er besaß eine beispiellose Ausdauer im Arbeiten, und er widmete sich den verschiedensten Zweigen der Verwaltung mit gleichem Erfolg. Voltaire hatte in seinem Studierzimmer mehrere Pulte; auf dem einen lag ein angefangenes Gedicht, auf dem andern eine Tragödie, auf dem dritten ein historisches Werk &c. und er gieng von einer Arbeit zur andern über, je nach dem er sich disponirt fühlte. Eben so gieng Napoleon in einer und derselben Sitzung vom Kriegswesen zur Finanzverwaltung, von diplomatischen Verhandlungen zu den Staatsbauten über. Ein Gegenstand diente ihm

zur Erholung von den Anstrengungen, welche ihm der vorhergehende gekostet hatte, und alle diese verschiedenen Verwaltungszweige waren für ihn der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit; von einer Verwohrenheit der Begriffe oder Ulibereilung war keine Spur zu finden.

Napoleon vermochte den Schlaf nach Belieben zu jeder Stunde hervorzurufen, und denselben auch mehrere Tage und Nächte zu entbehren, ohne irgend eine Erschlaffung des Körpers oder Geistes zu empfinden. Zuweilen brachte er aber auch ganze Tage hin, ohne sich den Geschäften zu widmen, und ohne gleichwol das Haus zu verlassen. An solchen Tagen der Muße war er die Liebenswürdige selbst. Zuweilen brachte er eine Stunde in den Gemächern seiner Gemahlin zu; dann kam er in sein Cabinet zurück, setzte sich in einen Lehnstuhl, und schlief einige Minuten, oder that, als ob er schlief. Dann trat er zu seinem am Schreibtische arbeitenden Secretär, und setzte sich auf eine Ecke des Tisches, zuweilen sogar auf die Knie des Secretärs, klopfte ihn auf die Wange, und zupfte ihn am Ohr; schwätzte dabei von seinen Liebhabereien, von seinem Gesundheitszustande, von seinen Projecten. In solcher Stimmung fand er großen Gefallen daran, die ihn umgebenden Personen aufzuziehen; aber er wurde nie böshaft oder beleidigend, er zeigte vielmehr immer eine gewisse Gutmuthigkeit, und lachte immer herzlich mit, wenn Andere an seinen Scherzen Gefallen fanden. Zuweilen öffnete er seinen Bücherschrank, sprach Lob und Tadel über einige Schriftsteller aus, und nahm einen Band heraus, um einige Stellen zu lesen. Am liebsten

las er Tragen aus Corneilles oder Voltaires Tragödien. Manche Stellen wußte er auswendig, und declamirte sie mit Pathos. Wenn er des Sprechens überdrüssig war, so fing er an zu singen, mit schöner klangreicher Stimme zwar, aber sehr falsch. Meistens sang er Melodien aus alten Opern, zuweilen auch patriotisch Lieder, wie sie zur Zeit des Consulats in jedermans Munde waren.

Die außerordentliche Popularität, welche Napoleon in der Armee genoß, verdankte er der Vertraulichkeit, womit er die Soldaten behandelte. Gegen die Officiere war er artig und wohlwollend; er war für jederman zugänglich. Aus seinem Verkehr mit dem Militär war alle Etikette verbannt. Jedem gemeinen Soldaten stand es frei, sein Anliegen mündlich oder schriftlich bei ihm vorzubringen; die Entscheidung erfolgte augenblicklich. Wenn der Gegenstand des Ansuchens von der Art war, daß eine abschlägige Antwort erfolgen mußte, so erfuhr der Soldat immer den Grund davon, und nicht selten wurde die Weigerung durch eine andere Gunstbezeigung aufgewogen. Die Mittheilungen, welche ihm von Officieren gemacht wurden, hörte er immer aufmerksam an, und gab über besondere Auszeichnungen sein Wohlgefallen laut zu erkennen.

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

Im nächsten Januar sollen die in Karlsruhe unbeeendigten Conferenzen des deutschen Zollvereins in Berlin fortgesetzt und beendigt werden.

In Posen ist eine Estaffete einge-

laufen, die dem Oberpräsidenten die Nachricht brachte, daß sich in dem Städtchen Samter das Volk zumengerottet und das Landwehrdepot erstürmt habe.

In Irland stürmen und toben die Parteien ärger als je auf einander los, es giebt sogar ganze Distrikte, wo man weder bei Tag noch bei Nacht seines Lebens sicher ist. Das Volk ist grob und faul, eine Hungersnoth vor der Thür — wie wird's da gehen?

Die Franzosen haben schon wieder einen neuen Feldzug unternommen, nach der Insel Madagaskar, sam die dort ihren Landsleuten widerfahrene Unbill zu rächen. Das Kommando hat General Divivier übernommen.

In Afrika ist die alte Leier; wenn die Franzosen denken, einige Stämme beruhigt und unterworfen zu haben, da sind gleich zehn andere im vollen Aufstand. Es fallen fortwährend Gefechte vor und die Franzosen müssen fortwährend auf der Hut seyn.

Wenn's so f'geht, wird Syrien noch vollens in eine Wüstenei umgewandelt. Die Türken rauben, sengen und brennen und begehen die schändlichsten Grausamkeiten an den armen Bewohnern. Der Pascha soll ein Barbar aus der alten türkischen Schule seyn, dessen größtes Vergnügen es ist, seine Unterthanen mishandeln zu lassen.

Zwischen dem ihrer Kirche trenn gebliebenen Protestanten und den zur griechischen Kirche übergetretenen in den Ostseeprovinzen herrscht große Erbitterung. Da man in Livland den Ausbruch eines förmlichen Kampfes befürchtet, so ist von Petersburg aus ein Kosakenregiment dahin abgeschickt worden, um die aufgeregten Gemüther zu besänftigen.

In mehreren Theilen Neapels sind große Wolfsjagden angestellt worden, die viele Beute gaben. Bei uns gäbs noch mehr Beute, wenns auf solche gieng, die in Schafsleibern umherschleichen.

Der Kaiser von Rußland hat viel vor sich. Zum russischen Neujahr will er wieder in Petersburg seyn, dazwischen aber Rom besuchen und sich mit dem Pabst versöhnen, nach Wien kommen und eine Heirath abschließen, auch in Neapel, Venedig und Florenz sich aufhalten. In Rom sollen alle römische Künste aufgeboten werden; die Peterskirche wird doppelt erleuchtet und die Girandole abgebrannt. — Die Kaiserin bleibt bis zum Frühjahr in Palermo. Sie hatte sich wieder mit italienischen Früchten und Mustern verborgen.

Was ist denn eigentlich der Kaukasus, fragte neulich ein Nachbar seinen gelehrten Herrn Schulzen. Das ist der Casus, antwortete dieser, an dem die Russen zu kauen haben.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 9. Dezember 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	19 fl. 48 fr.	19 fl. 4 fr.	18 fl. 30 fr.
Dinkel	= 8 fl. 15 fr.	7 fl. 39 fr.	7 fl. 18 fr.
Haber	= 5 fl. 24 fr.	4 fl. 57 fr.	4 fl. — fr.
Roggen das Eri.	1 fl. 56 fr.	1 fl. 52 fr.	
Gerste	= 1 fl. 33 fr.	1 fl. 28 fr.	
Bohnen	= 1 fl. 48 fr.	1 fl. 30 fr.	
Wicken	= — fl. 36 fr.	— fl. — fr.	
Linzen	= 2 fl. 12 fr.	2 fl. — fr.	
Erbsen	= 2 fl. 40 fr.	— fl. — fr.	

Aufgestellt waren:

15 Schfl. Kernen. 9 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

353 Schfl. Kernen. 260 Schfl. Dinkel. 251 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

25 Schfl. Kernen. 5 Schfl. Dinkel. 19 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 16 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 14 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4 ⁷/₈ Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch, gutes 7 fr., geringeres fr. Kuhfleisch fr. Kalbfleisch 6 fr. Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 fr. abgezogen 8 fr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuldt.